Ausgabe 95 April 2020

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND www.em-box-info.de

Die einen kochen, die anderen büffeln

Viele profitieren: Soziale Integrationsprojekte in den Bergstadtteilen/Von Arndt Krödel und Hans Hippelein

Zwei Projekte, ein Ziel: Es geht um Integration und Ausbildung, sowohl bei der Initiative „Cook Your Future" auf dem Boxberg, die sich an junge Flüchtlinge wendet, als auch bei der Einrichtung der „Lernpaten" im Emmertsgrund, wo es um die Unterstützung von Schülern durch Schüler geht. Prominenter Besuch bei beiden demonstrierte jetzt, welcher gesellschaftliche Nutzen davon ausgeht und welche Wertschätzung die Projekte genießen.

Teilnehmer am „Cook Your Future"-Projekt mit Sozialminister Manfred Lucha, Oberbürgermeister Eckart Würzner und dem erfolgreich in die Gastronomie vermittelten Syrer Amman Koka (v.l.). Foto: wa

Die Gastronomie bereichern

Dass gemeinsames Kochen nicht nur Spaß macht, sondern sogar ein Instrument zur Integration sein kann, zeigt „Cook Your Future" (etwa: „Koche dir deine Zukunft"). Dabei handelt es sich um ein Flüchtlings- und Integrationsprojekt, das von der Jugendagentur Heidelberg getragen wird. Die Initiative setzt sich für die Integration und Ausbildung junger Flüchtlinge zwischen 18 und 35 Jahren im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes ein.

Im letzten Jahr wurde sie mit dem erstmals vergebenen Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet – auf Platz eins in der Kategorie „Zivilgesellschaft".

Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration, dessen Haus den Preis verleiht, machte sich jetzt selbst ein Bild von der Praxis und kam in die Hotelfachschule Heidelberg auf den Boxberg, wo zum zweiten Mal als Teil des Projekts der Tandem-Kochkurs „Kochen verbindet Kulturen" stattfand.

Gemeinsam mit Heidelbergs Oberbürgermeister Eckart Würzner band sich „Manne" Lucha die Kochschürze um und wurde zum – allerdings nur kurzzeitigen – Teilnehmer des an zwei Tagen durchgeführten Kurses, bei dem ausgewählte Speisen aus verschiedenen Ländern für den internationalen Festabend „Die Welt zu Gast" im Bürgerhaus Emmertsgrund vorbereitet wurden. Ein „Tandem" besteht jeweils aus einem Absolvent von „Cook Your Future" und einem Koch-Profi der Hotelfachschule Heidelberg.

Zum kollektiven Kochen hinzu gesellen sich Persönlichkeiten aus der Region, diesmal unter anderem Stadtrat Waseem Butt, Christoph Nestor als Aufsichtsrat der Jugendagentur und John Ehret, Bürgermeister von Mauer.

Kochen verbindet Kulturen

Gänzlich unerfahren auf dem Terrain ist der Minister der Grünen nicht, wie Lucha bei einem Pressegespräch verriet: Er habe schon in seiner früheren beruflichen Tätigkeit in der Sozialpsychiatrie mit traumatisierten Flüchtlingen gekocht. Als „Dilemma" bezeichnete der Politiker den Zustand, dass die „Bürgergesellschaft oft weiter war als die Rechtsnormen", wenn es um Fälle von Abschiebung von gut integrierten und arbeitenden Flüchtlingen ging. Eine derzeit laufende Bundesratsinitiative soll erreichen, dass künftig ein Beschäftigungsnachweis eine Abschiebung verhindert.

Eckart Würzner wies darauf hin, dass die Kommune bei Abschiebungen keinen eigenen Entscheidungsspielraum habe. Man könne aber dafür sorgen, Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen, die ein Flüchtling im Bedarfsfall nachweisen kann. Für den Heidelberger OB, der für das gemeinsame Kochen einiges mehr an Zeit mitgebracht hatte als der Minister, ist „Cook Your Future" jedenfalls ein „großartiges Projekt" – schließlich gehe ja Liebe durch den Magen.

Besonders wichtig sei der Integrationsaspekt: Kochen könne den Zugang von Flüchtlingen zur Gesellschaft erleichtern, was vor allem bei Frauen gelte.

Auch die eigene Branche könne von dem Projekt profitieren, hob Ursula Hummel, Lehrerin an der Heidelberger Hotelfachschule, hervor: Schließlich suchten viele gastronomische Betriebe „händeringend" nach Arbeitskräften. Und im Hinblick auf das Thema „Leistung" meinte Kochkursleiter Frank Nuscheler: „Viele der Geflüchteten warten nur darauf, auch mal etwas zu geben" – womit, wie er hervorhob, eine gegenteilige Behauptung aus der rechtsextremen Ecke entkräftet wäre.

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Zusammenhalten!
Wie sich Corona auf dem Berg auswirkt S. 3-5 und 7

Leidenschaft und Schwung
Jahresempfang im Boxberg S. 5

Auf gutem Weg
Emmertsgrundschule von Bezirksbeiräten besucht S. 6

Die Wissenschaft hilft
Unternehmen spendet S. 10

Über Flucht und Grenzen
Deutsche und Migranten zum Schreiben aufgefordert S. 11

Die Welt war zu Gast
Ein kulinarisches Event S. 12

Durch Zufall entstanden
Vorbild Lernpaten S. 16

Kein Grund zum Feiern?
Der Weltfrauentag ist immer noch ein Stiefkind S. 4 und 18

Fortsetzung von Seite 1

Die soziale Kluft abfedern

Nach seinem Auftritt in der Hotelfachschule stand für OB Eckart Würzner am Abend desselben Tages der Besuch eines sozialen und integrativen Ausbildungs-Projekts auf dem Berg an: das fünfzehnjährige Jubiläum des Projektes „Lernpaten" im Jugendzentrum Harlem im Emmertsgrund.

„Eine einfache, aber geniale Idee", meinten Würzner und etliche andere Förderer in ihren Grußworten: Schüler helfen Schülern. Wo Kinder finanziell gut situierter Eltern ihren Sprösslingen Nachhilfelehrer engagieren, haben Kinder weniger Betuchter das Nachsehen. Eine Einrichtung wie die der Lernpaten könne die entsprechende soziale Kluft abfedern, führte Würzner aus.

Seit vielen Jahren residieren die Lernpaten nun schon in den Räumen des Stadtteilvereins, einem frühen Förderer des Jugendzentrums. Die von der Stadt Heidelberg und der städtischen Baugesellschaft GGH eingerichteten Vereinsräume in der Emmertsgrundpassage 22, der Treff 22, bieten nahezu maßgeschneiderte Lehrräume nebst Küche und Sanitäranlagen. Eine Win-Win-Situation für Jugendzentrum, SchülerInnen, Schule, Stadt und nicht zuletzt den Stadtteilverein, der mit den „Lernpaten" einen zuverlässigen Dauermieter und eine verstärkte Vernetzung im Stadtteil erhielt.

Auch für die aktiv Beteiligten ist das Projekt eine Win-Win-Situation: für die SchülerInnen, die unentgeltlich gefördert werden, für die LernpatInnen, die durch

V.l.: Joachim Ritter und Christine Hausotter, (JuZ) Dennis Guesecki (Präsident Round Table 22), OB Eckart Würzner, Peter Friedl (Präsident Rotary-Club HD Neckar), Lernpaten Nika und Barin sowie Fritz Zernick (Stadtteilverein Emmertsgrund) beim Lernpaten-Jubiläum *Foto: hhh*

ihren Unterricht selbst eine Menge Erfahrung für ihren späteren beruflichen Werdegang erhalten, und für die Stadt und deren Bürgerschaft, die so einen Beitrag zur sozialen Balance erhält.

Schüler helfen Schülern

Aktuell betreuen 25 Lernpaten aus zehn Nationen, davon ein Viertel aus dem Irak, über 100 SchülerInnen aus dem Emmertsgrund an vier Wochentagen, meist auf Realschulniveau. Die SchülerInnen haben fest zugeordnete PatInnen und müssen deshalb regelmäßig anwesend sein. Dabei wird nahezu alles unterrichtet, auch Crash-Kurse vor wichtigen Mathe-Arbeiten werden angeboten und sogar Hilfe bei Bewerbungsformalitäten.

Diese und viele weitere Hintergrundsinformationen erläuterte die seit Beginn als Projektleiterin tätige Christine Hausotter anhand einer Powerpoint-Präsentation gemeinsam mit ihrer Assistentin Kamilla Megel.

Anschließend durften ehemalige LernpatInnen ihre Erfahrungen einbringen.

Neben vielen VertreterInnen der Stadt Heidelberg und der Emmertsgrund-Aktiven, darunter der frühere Kümmerer im Stadtteil und Geburtshelfer des Projekts, Rolf Kempf, waren auch alle Sponsoren vertreten: Peter Friedel, Präsident des Rotary Clubs Heidelberg-Neckar, Dennis Gieseggi, Präsident des Round Table 22 Heidelberg, der einen Scheck über 6.000 Euro mitbrachte, Sascha Lindenblatt, Regionalleiter der Sparkasse, und OB Eckart Würzner.

Zur kulinarischen Abrundung des Jubiläumabends stellte das HeidelBERGcafé wohlschmeckende Häppchen und Getränke bereit. Wer wollte, konnte einen Mappe mit nach Hause nehmen, in der alle Presseartikel über 15 Jahre Lernpaten einschließlich solcher aus der Em-Box gespiegelt sind.

Weitere Informationen zu den beiden Jubiläen „Cook Your Future" und „Schüler helfen Schülern" finden sich im Inneren dieses Blattes.

IMPRESSUM

„Em-Box" erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc),
Maria Blächer (mbl),
Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (MH),
Arndt Krödel (ark),
Elke Messer-Schillinger (ems),
Rolf Merbach (Finanzen)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-38 42 52

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 Heidelberg
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 29. Juni 2020
Anzeigenannahme: h.hippelein@web.de

Anzeigenschluss: 29. Juni 2020

FRÜHLINGSERWACHEN – FOTOGRAFIERT VON UNSEREM LESER HANS-DIETER KAMM

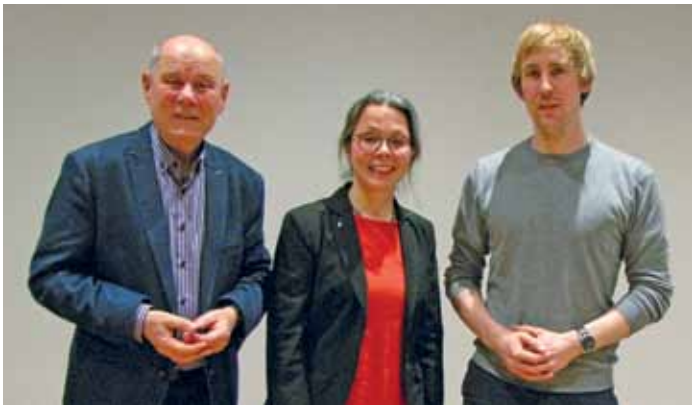
Mit Wissen und Geduld die Umwelt retten

Vortrag in der Lukas-Gemeinde im Rahmen der ökumenisch gestalteten Klima-Fastenaktion

Greta Thunberg und das Klimaproblem. Wie kann eine sozial-ökologische Transformation gelingen? Das war das Thema, zu dem die Lukasgemeinde im Rahmen der ökumenisch gestalteten Klima-Fastenaktion eingeladen hatte. Referent des Abends war Prof. em. Dr. Malte Faber, der seinen Assistenten Marc Frick M.A. mitgebracht hatte. Frick, ein junger Mann, arbeitet als Referent der Leitung im ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung), Mannheim, im Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement".

So wissenschaftlich orientiert, hatte der Vortrag zahlreiche Besucher angelockt. Von Pfarrerin Carmen Sanftleben und Dr. Klaus Hommel, dem Vorsitzenden des Ältestenkreises, freudig begrüßt, nannte Faber als erste Folge einer Umweltkatastrophe, dass sie sowohl die Armen als auch die Reichen gleichermaßen treffe, ein Grund, sich nicht umweltschädlich zu verhalten. Der Protest der jungen Menschen „Fridays for Future" habe den Anstoß auch für die Älteren gegeben, ihre Lebenserfahrung in den Dienst der Sache zu stellen und sich einzusetzen. „Gute Vorsätze", sagt Faber, „reichen da nicht aus." Es bedürfe der Begeisterung und des frischen Blicks der Jugend und einer sinnvollen Zusammenarbeit aus allen Sparten der Wissenschaft und des Zusammenlebens.

An einleuchtenden Beispielen und durch Antworten auf viele Fragen von Besuchern führten die Referenten aus, was eine sozial-ökologische Transformation nicht gewährleiste, wie sie aber trotzdem bewerkstelligt werden könne: Wissen, Zeit und Geduld, Vertrauen, Gemeinsinn, Bescheidenheit und Demut seien die wichtigsten Eigenschaften, die dazu führen können, das Klimaproblem in den Griff zu bekommen. „Auch ein schwacher, aber konstanter Wille zur Nachhaltigkeit kann über lange Zeit viel erreichen," so die Empfehlung der Wissenschaftler. *mbll*



V.l.: Malte Faber, Pfarrerin Carmen Sanftleben und Marc Frick Foto: mbl

Von der Natur verwöhnt

Bergbewohner pflegen in der Krise angemessenes und kreatives Miteinander

Ein älteres Paar sitzt auf einer Bank unter der sich grün entfaltenden Krone eines Baumes, mit Mundschutz, den Sicherheitsabstand zwischen sich korrekt einhaltend. Auf einem Wiesenstreifen in einem Weinberg liegt ein junges Pärchen im Gras, bei ihnen geht es ohne Distanz. Fast immer besetzt sind die raren Holzliegen mitten in der Landschaft, auf denen man sich räkelnd seinen Gedanken hingeben kann, allein oder zu zweit.

Die Menschen im Emmertsgrund und Boxberg genießen die gerade im Frühling zauberhafte Natur, die direkt vor ihrer Haustür liegt: ausgedehnte Weinfelder und -berge, blühende Kleingärten, in denen man sogar auf Schafe und Hühner trifft, und daran anschließend der vogelzwitschernde Wald.

Auf dem Berg leben Menschen aus über 100 Herkunftsländern. Im öffentlichen Raum hängen Informationen in allen wichtigen Sprachen. Dass sich die Bergstadtteile recht gut in der Corona-Krise machen, können nicht nur die jeweiligen Stadtteilmanagerinnen Rositza Bertolo und Griseldis Kumm bestätigen (s. dazu auch S. 4 und 5) sondern auch Polizeisprecher Norbert Schätzle.

Treffen sich zwei Planeten

„Du siehst ja schlimm aus ..."
„Ja, ich hab' Homo Sapiens."
„Hier, nimm mal Corona Forte!"
„Danke."
„Gute Besserung!"

Bei Jüngeren müsse man zwar ab und zu etwas ‚Nachhilfe' leisten, aber: „Natürlich gehen wir da auch mit Augenmaß vor".

Nachbarschaftliche Hilfsaktionen werden von verschiedenen Einrichtungen angeboten, und zwar nicht nur von den offiziellen. Beispielsweise gibt es die Möglichkeit, Kinder betreuen oder Hunde ausführen zu lassen (s. S. 7). Im Boxberg öffnet an manchen Sonntagen Ferhat Bulut seinen Supermarkt einige Stunden speziell für SeniorInnen und RentnerInnen, die selbst einkaufen wollen, aber fürchten, sich zu den üblichen Öffnungszeiten anzustecken.

Die Lukas-Gemeinde bietet online-Gottesdienste per Video-Konferenz an, bei denen sich Gemeindeglieder zu Hause am Computer oder auch am Telefon zuschalten und mitfeiern können. Für Pfarrerin Carmen Sanftleben schon noch eine befremdliche Form, „und natürlich nicht dasselbe, als wenn man sich persönlich begegnet, ganz klar", fasst sie ihre Erfahrungen zusammen.

Auch junge Menschen werden nicht allein gelassen, wie Joachim Ritter, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund, betont: „Wir kommunizieren über die Social Media-Kanäle der Jugendlichen, also im Wesentlichen über Instagram und Whats App". Der digitale Kontakt werde sehr rege nachgefragt, per Mail, Video-Chat oder Sprachnachricht, berichtet Ritter. *ark/wa*

Tipps ...

... in Zeiten von Corona

What should you do in view of the Corona cases?

– Avoid all social contacts as far as possible!
– Avoid shaking hands or hugging someone!
– Keep a distance of 1.5 meters to people not belonging to your household!
– Wash your hands thoroughly with soap.
– When sneezing and coughing, sneeze and cough into the crook of your arm or into a handkerchief.

Was können Familien gegen die Langeweile zuhause tun?

Größere Kinder tauschen für einige Zeit die Rollen mit ihren Eltern
Jeder verkleidet sich als sein Lieblingssänger und macht eine Show
Stückchen Lebensmittel durch Schmecken blind erraten
Verstecken spielen (Personen oder „Schatz"-Gegenstände)
Filmabend organisieren
Beim Schreibwettbewerb mitmachen (siehe Seite 11)

Herausforderung hervorragend gemeistert

Der Oberbürgermeister lud Vertreter und Vertreterinnen des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements ein

Im angemessenen Abstand: OB Würzner (2.v.r.) mit den Stadtteilmanagerinnen (v.l.) Rositza Bertolo und Kristin Voß sowie Roger Schladitz, Vorsitzender des Bürgervereins TES. Nicht auf dem Bild : Stadtteilmanager David Hilkert *Foto: Dttmer*

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner tauschte sich am 1. April 2020 mit Vertretern des Stadtteilmanagements Emmertsgrund über derzeitige Herausforderungen und Hilfen vor Ort zur Corona-Pandemie aus.

Die Erfahrungen des Stadtteilmanagements sind sehr positiv: Die Informationsangebote werden stark angenommen., die Verhaltensregeln im Hinblick auf die Kontaktbeschränkung wurden von den allermeisten BewohnerInnen verinnerlicht.

Das günstige Mittagessensangebot im städtischen Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund findet mit bis zu rund 30 Essen am Tag großen Zuspruch und wird bei Bedarf Hochaltrigen und Mobilitätseingeschränkten auch nach Hause geliefert.

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund informiert über Neuigkeiten rund um die Corona-Pandemie unter anderem über mehrsprachige Aushänge in Schaukästen und Hauseingängen, über einen Newsletter, die Homepage www.emmertsgrund.de und einen Facebook-Kanal. Darüber hinaus vermittelt es Hilfsangebote, etwa beim Einkauf, und ruft zur gegenseitigen Unterstützung in der Nachbarschaft auf. Auch eine virtuelle Sprechstunde für die Bewohnerinnen und Bewohner ist geplant.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „Das Stadtteilmanagement leistet eine hervorragende Arbeit. Es ist gerade in dieser schwierigen Zeit ein Anker, der mit Orientierung und Unterstützung den Menschen auf dem Emmertsgrund Halt bietet. Wir haben in den Stadtteilen engagierteD-Personen, die die Informationen an ihre Mitmenschen weitergeben. Mein herzlicher Dank gilt den Stadtteilmanagements und Stadtteilvereinen auf dem Emmertsgrund und in ganz Heidelberg für ihre Arbeit. Bitte nutzen Sie als Bürgerinnen und Bürger diese hervorragenden Angebote vor Ort. Bleiben Sie insbesondere als ältere Menschen möglichst zu Hause."

Der Bürgerverein TES

Der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements, TES e.V., wurde 2010 von Emmertsgrunder Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Er soll die Weiterentwicklung des Stadtteils unterstützen und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner verbessern.

Der Verein nimmt seine Arbeit in enger Kooperation mit der Stadt und den Vereinen und Institutionen der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg wahr. Zudem betreibt TES das Bürgerhaus und das Medienzentrum. Die Arbeit des Vereins wird mit Fördermitteln der Stadt finanziert. Aktuell sind circa 90 Mitglieder im Verein organisiert. Als erste Anlaufstelle bei Fragen bezüglich des Emmertsgrunds dient das Stadtteilbüro in der Emmertsgrundpassage 11.

Zu erreichen ist das Stadtteilmanagement per E-Mail unter: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de und unter der Telefonnummer 06221 1394016.

Pressestelle Stadt Heidelberg/wa

Foto: wa

Plan ging nicht auf

Jahresempfang mit Ex-Ministerin musste entfallen

Den 8. März, „Internationaler Tag der Frau", hatte sich der Vorstand des Stadtteilvereins Emmertsgrund bewusst für seinen Jahresempfang ausgesucht. Den Festvortrag, mit dem auch die Frauen im Stadtteil in besonderer Weise angesprochen werden sollten, hätte Brigitte Unger-Soyka gehalten, Ministerin „für Frauen, Familie, Weiterbildung und Kunst" des Landes Baden-Württemberg von 1992-96. Wegen der Corona-Maßnahmen musste der Termin abgesagt werden. Damit war die Chance vertan, all der Frauen zu gedenken, die sich seit hundert Jahren für die Rechte der Frauen eingesetzt haben. Gerade in den Bergstadtteilen leben viele Frauen aus Ländern, in denen das Wort Selbstbestimmung wenig Bedeutung hat. Bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts galt dies auch für Frauen aus den westlichen Ländern. Selbst heutzutage müssen sie in den Bereichen Beruf, Bildung und Politik noch um gleiche Rechte kämpfen und sich gegen Diskriminierung zur Wehr setzen. Zum Inhalt des Vortrags siehe Seite 18. *pbc*

Hoffnung vergebens

Emmertsgrund in diesem Jahr ohne Stadtteilfest

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie durch das Corona-Virus ist das kulturelle und soziale Leben nicht nur in Heidelberg, in Deutschland oder in Europa fast zum Stillstand gekommen. Überall in der Welt müssen Veranstaltungen abgesagt werden ; das trifft daher auch für den Stadtteil Emmertsgrund zu.

Der Stadtteilvereinsvorstand war zunächst optimistisch und hoffte darauf, dass die Einschränkungen bis zum 11. Juli, dem vorgesehenen Datum des Emmertsgrundfestes überwunden sein würden. Doch eine solche Veranstaltung braucht einen zeitlichen Vorlauf zur Vorbereitung. Wie soll aber ein solches Fest vorbereitet werden, wenn keine Zusammenkünfte und Treffen mit allen Beteiligten stattfinden dürfen?

Die Vorstandsmitglieder des Stadtteilvereins haben deshalb am 27. März „schweren Herzens", wie die Vorsitzende Sigrid Kirsch sich ausdrückte, entschieden, das Fest für dieses Jahr abzusagen. Ganz sicher wird diese Tradition jedoch im kommenden Jahr fortgeführt werden. *pbc*

„Mit Leidenschaft, Zeit und Einsatz“

Boxberger Stadtteilverein lud zum Jahresempfang in die Hotelfachschule – Lob vom Oberbürgermeister

Die Mitglieder des Vorstands des Stadtteilvereins Boxberg zogen beim Jahresempfang in der Hotelfachschule gerne mit dem OB an einem Strang: Junia Gutjahr, Remziye Stachurski, Renate Deutschmann, Oberbürgermeister Eckart Würzner, Nazli Avehangi, Nesha Halilaj, Ulrich Deutschmann und Daniel Zimmermann (v.l.) *Foto: Werner Popanda*

Wer zum Jahresempfang des Boxberger Stadtteilvereins (StV) in die Hotelfachschule gekommen war, kam nicht nur in den Genuss der Ansprachen von Renate Deutschmann, seit dem März vergangenen Jahres 1. Vorsitzende, Griseldis Kumm vom Stadtteilmanagement und OB Professor Eckart Würzner, sondern auch in den Genuss der herrlichen Klänge des „Quartet de Mayo“. Und später wurden die Gäste vom Hausherren Martin Dannenmann noch zu Speis und Trank gebeten.

„Anfang letzten Jahres hätte niemand gedacht, dass sich der Stadtteilverein erneuern könnte“, meinte Deutschmann in ihrer Ansprache. „Was dann passierte“, freute sie sich spürbar, „war umwerfend.“ Denn es seien nicht nur viele Boxberger gekommen, die sich im STV engagieren wollten. Nein, man habe sogar „viele neue Mitglieder gewonnen, die sich auch eine Kandidatur für den Vorstand vorstellen konnten“.

Für den neugewählten Vorstand habe immer festgestanden, dass „wir Neues wagen und Bewährtes erhalten, junge Menschen und junge Familien ansprechen, Jung und Alt zusammenführen, Sprachrohr für die Boxberger sein und alle Bevölkerungsgruppen willkommen heißen, sie einbeziehen und das Gemeinschaftsleben fördern wollen“.

Schlicht wundervoll verlaufen ist aus Sicht von Stadtteilmanagerin Kumm bislang das Miteinander des von ihr seit 2017 mitgeleiteten Stadtteilmanagements und des STVs. Weshalb es gut sei, dass dieses Duo künftig „an einem Platz verortet ist“, hat die Stadt doch dem STV einen eigenen Raum im Iduna-Center zugesagt. Denn schließlich gehe es beiden Partnern darum, den Stadtteil mit der Bürgerschaft zusammen zu entwickeln und zukunftsfähiger zu machen.

Viel Lob erntete die enge Kooperation von Stadtteilmanagement und STV auch vom Stadtoberhaupt. Man könne nämlich, so Würzners Credo, „nicht den Ersatz stellen für die Menschen, die sich im Stadtteil mit Leidenschaft, Zeit und persönlichem Einsatz einbringen“. *pop*

Zusammenhalten!

Das Stadtteilbüro informiert und ruft zur Hilfe auf

Das Stadtteilbüro Boxberg muss bis zur Bekanntgabe neuer Regelungen für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Gruppenangebote und Kurse pausieren. Die Mitarbeiterinnen sind jedoch täglich telefonisch zu erreichen. Für die Bürger*innen als Ansprechpartner da zu sein, sieht das Team des Stadtteilbüros als eine seiner wichtigsten Aufgaben an. Am Schaufenster des Stadtteilbüros, in den Schaukästen und auf der Facebook-Seite des Stadtteilbüros finden sich nützliche Informationen (https://www.facebook.com/Stadtteilbuero.Boxberg.

In diesen Zeiten ist es besonders wichtig, in der Nachbarschaft und im Stadtteil zusammenzuhalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Viele verwirklichen diesen Gedanken in ihrem Alltag. Das Stadtteilbüro will in der jetzigen Lage verstärkt darauf aufmerksam machen und zugleich eine Plattform anbieten, auf der Hilfesuchende und Helfer zueinander finden. Im Stadtteil wurden daher Flyer und Anmeldebögen mit dem Motto „Boxberger*innen helfen“ verteilt. Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie helfen? Kennen Sie jemanden, der Hilfe braucht? Oder: Haben Sie Fragen und Anregungen? Dann rufen Sie unter der Nummer 1371600 an oder schreiben Sie eine E-Mail an stm-hd-boxberg@ib.de

Geplante Termine:

Freitag, 08.05.2020, 16.00 Uhr:
Bürgersprechstunde Boxberg, Stadtteilbüro Boxberg, Stadtteilverein

Freitag, 29.05.2020, 16.00 Uhr:
3. Nachbarschaftstreffen, Boxbergring 12-14 (Einkaufszentrum Boxberg), Stadtteilverein und Stadtteilmanagement

Freitag, 12.05.2020, 16.00 Uhr:
Bürgersprechstunde Boxberg, Stadtteilbüro Boxberg, Stadtteilverein

Samstag, 27.06.2020:
Stadtteilfest Boxberg, Buchwaldweg, Stadtteilverein

Sonntag, 28.06.2020:
Peter und Paul Fest der St. Paul Gemeinde, Buchwaldweg *STM Boxberg*

Auch der Markt hilft

Lebensmittel-Spendenaktion fand viele Unterstützer

Der Chef des Einkaufsmarktes, Ferhat Bulut, mit Spendentüten *Foto: StM*

Eine Spendenaktion unter dem Motto „Boxberger*innen helfen – Spenden für Bedürftige“ begann zunächst mit einer Spende der St. Paul Gemeinde. Im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche erreichte die Spende in Form von mit Lebensmitteln gefüllten Einkaufstüten die dankbaren Menschen auf dem Berg. Die Tafelverteilung kann wegen der Ansteckungsgefahren derzeit nicht mehr in der üblichen Form realisiert werden. In dieser Situation hat die Boxbergerin Tanja Kelle eine Gemeinschaftsaktion angestoßen. Jetzt gibt es die Möglichkeit, beim Einkauf im Lebensmittelmarkt „Ihre Kette“ Extra Markt Bulut“, für die Bedürftigen zu spenden.

Man kann dort eine Packung Lebensmittel mehr einkaufen und spenden oder ein Spendentüte (5,00 Euro) wählen. Auch Geldspenden sind möglich. Die Sachspenden werden in einem dafür vorgesehenen Einkaufswagen gesammelt. Den Transport und die Verteilung freitags im Eingangsbereich des Gemeindezentrums der Lukasgemeinde übernimmt Tanja Kelle.

Bei Fragen kann man sich an das Pfarrbüro der evangelischen Kirche unter Tel. 7255123 wenden. Die Spendenaktion wird von „Ihre Kette Extra Markt Bulut“, Lukasgemeinde, St. Paul Gemeinde, Stadtteilverein Boxberg und Stadtteilmanagement Boxberg unterstützt. *STM Boxberg*

Weiterhin auf einem guten Bildungsweg

Emmertsgrunder BezirksbeirätInnen hospitierten auf Einladung der Grundschule im Unterricht

V. l.: Die RätInnen Kreye (SPD), Mollenkopf (Grüne), Lehrerin Friedrich sowie Bezirksbeirat Becker (SPD). Nicht auf dem Bild: die RätInnen Georg Jelen (CDU) und Letizia Mancino (FDP). Foto: päd.aktiv

Vor einigen Monaten hatten Lehrerinnen der Grundschule Emmertsgrund in einer Sitzung des Emmertsgunder Bezirksbeirates eine ihrer wichtigsten Sorgen vorgetragen: die mangelhaften Kenntnisse und Fähigkeiten vieler SchülerInnen in der deutschen Sprache. Damit einher ginge die Schwierigkeit grundlegender Wissensvermittlung für eine erfolgreiche Schulbildung. Ein Angebot der Schule zu einer Hospitation stieß bei den BezirksbeirätInnen Dr. Letizia Mancino und Georg Jelen, Dr. Heidrun Mollenkopf, Prof. Dr. Volker Kreye und Peter Becker auf Interesse.

Georg Jelen erlebte den Deutschunterricht in einer ersten Klasse folgendermaßen: „Es waren 17 SchülerInnen anwesend, zwei davon ohne Migrationshintergrund. Viele kannten die gelesenen Worte in ihrer Bedeutung gar nicht und konnten somit die Zusammenhänge nicht verstehen. Da sei man manchmal wirklich der Verzweiflung nahe, meinte eine Lehrerin."

Im Mathematikunterricht einer 4. Klasse erhielten die Hospitierenden einen Eindruck von den vielfältigen Anforderungen, aber auch von der Unterstützung, die das heutige Bildungssystem gewährt. Klassenlehrerin Friedrich arbeitet dort zusammen mit einer Kollegin sowie einem Sozialpädagogen von päd-aktiv nach dem Konzept für die Inklusion von vier SchülerInnen.

Auch in dieser Klasse, so der Eindruck Peter Beckers, hatten wohl die meisten Schüler einen Migrationshintergrund. Das deutschsprachige Niveau war jedoch der Altersstufe angemessen. Die jahrelange Arbeit in KiTa und Vorschule habe sich ausgezahlt. Der freiwillige Besuch der vorschulischen Einrichtungen stelle ohnehin die Basis für eine erfolgreiche Integration und Schulbildung dar, so Becker. Hier seien im Interesse ihrer Kinder besonders die Eltern gefragt.

Insgesamt blieb bei den Besuchern ein positiver Eindruck von der Arbeit der Grundschule haften, die weiterhin auf einem guten Wege sei. *pbc*

Doch kein Abriss

Kindertagesstätte im Emmertsgrund wird saniert

Auf seiner letzten Sitzung am 4. Februar 2020 im Saal des Bürgerhauses HeidelBERG hatte der Emmertsgrunder Bezirksbeirat sich mit einem höchst erfreulichen Tagesordnungspunkt zu befassen: „Um- und Ausbau des ehemaligen ev. Gemeindezentrums zur Kindertageseinrichtung Forum 3 in Heidelberg und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel".

Der Leiter des Hochbauamtes, Harald Heußer, setzte die RätInnen vom Erwerb des seit einiger Zeit leer stehenden Grundstückes und der Gebäude durch die Stadt Heidelberg in Kenntnis. Architektin Dr. Maren Fürniß erklärte den Anwesenden anhand von Plänen die Umbaumaßnahme.

Das Objekt ist in einem wesentlich besseren Zustand, als ursprünglich angenommen, so dass es mit einem erheblich kleineren Aufwand, als ursprünglich geplant, umgebaut und renoviert werden kann. Lediglich der Wohnanbau, in dem die vorletzte Pfarrerin noch gewohnt hat, muss abgerissen werden. Alles in allem nimmt die Stadt rund 2,8 Millionen Euro in die Hand!

Künftig werden dort also 30 Krippen- und 60 Kindergartenplätze entstehen. Damit soll die Versorgungsquote in den Bergstadtteilen deutlich verbessert werden.

Das Gebäude wird barrierefrei umgestaltet, die Sanitäranlagen entsprechend kindgerecht erneuert. Das Ergebnis von Überlegungen zu einer Photovoltaik-Anlage und Fassadenbegrünung wird von den Kosten abhängen.

Der Gemeinderat stimmte dem Projekt Anfang April zu. Im Juli soll mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden. Die Fertigstellung ist für den Mai /Juni 2021 geplant. Auf die provokativ-scherzhafte Frage eines Beirates, ob denn der erfahrungsgemäß zu erwartende ortsübliche „Heidelberger Baumaßnahmen-Zeitzuschlag" dabei berücksichtigt sei, erklärte Heußer, dass der Zeitpunkt garantiert wird.

Bei der abschließenden Abstimmung reckten alle stimmberechtigten Bezirksbeiräte der verschiedenen Parteien zufrieden ihre Arme nach oben. Siehe.dazu auch den Leserbrief auf Seite 13. *pbc*

So ein Schrott!

Auto einfach in der Landschaft entsorgt

Seit vielen Wochen wird das eintönige Grün des von der Müllsammelstelle im Emmertsgrund links zu den Weinbergen abbiegenden Spazierwegs durch einen blauen Farbtupfer bereichert. Am oberen Wegende unterbricht das Marineblau eines ausrangierten PKW der Marke Renault das gefällige Landschaftsbild *(Foto: Werner Dahms)*.

Inzwischen sieht das Gefährt ziemlich lädiert aus mit Beulen und zersplitterten Scheiben, nachdem einige Vorbeigehende an ihm wohl ihre Wut ausgelassen haben.

Andere wiederum wandten sich vernünftigerweise an den Vorstand des Stadtteilvereins Emmertsgrund. Dass das Auto in Rastatt gemeldet ist, ließ sich leicht anhand eines Parkerlaubnis-Stickers erkennen. Doch wer Eigentümer des Flurstücks ist, auf dem das Auto abgestellt ist, und damit zuständig für die Entfernung des Schrotthaufens, durfte dem bei der Stadt nachfragenden Vorstand aus Datenschutzgründen nicht mitgeteilt werden.

Also wandte man sich an Polizeihauptkommissar Andreas Herth vom Polizeiposten Emmertsgrund/Boxberg. Dieser machte zusammen mit den eingegangenen Anzeigen beim Landschaftsamt, dem Amt für Abfallwirtschaft und dem Rechtsamt der Stadt Meldung. Ihm ließ das städtische Umweltamt die Nachricht zukommen, dass es sich bei dem Gelände um das Privatgelände der Firma HeidelbergCement handele, die das Fahrzeug entsorgen wolle, sobald wieder normale Verhältnisse herrschten. *hhh/wa*

Einkauf- & Lieferservice

Angebote für Corona-Risikogruppen von Berg-Initiativen

In Zeiten der Corona-Pandemie ist Solidarität dringender denn je gefragt! Für ältere NachbarInnen oder Menschen mit körperlicher Vorbelastung wurden auf dem Emmertsgrund mehrere Angebote ins Leben gerufen.

Concierge Emmertsgrund:
Der Concierge bietet einen Einkaufs- und Lieferservice für BewohnerInnen im Emmertsgrund an. Rufen Sie einfach unter 0176 11970301 oder 06221 9703-48 an.

Whatsapp-Gruppe mit Einkaufsservice für ältere und/ oder kranken Nachbarn:
Für die Nachbarschaften Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund wurde eine Whatsapp-Gruppe gegründet. Ob Sie Hilfe beim Einkaufen benötigen oder selbst mithelfen möchten: Melden Sie sich einfach telefonisch/über Whatsapp an 0173 7189948.

Smartyes Emmertsgrund:
Das Smartyes Team bietet ebenfalls an für Risikopersonen, die das Haus nicht verlassen möchten, einkaufen zu gehen. Das Smartyes Team ist für die erste Kontaktaufnahme unter 0179 3412802 zu erreichen. Machen Sie also gerne davon Gebrauch.

Hilfe auch ohne Internet

Nachbarn sind in Zeiten des Coronavirus für die Nachbarn da

Auf der kostenlosen Nachbarschaftsplattform www.nebenan.de vernetzen sich bereits viele Menschen und bieten ihre Hilfe an, sei es beim Einkaufen, mit dem Hund rausgehen oder bei der Kinderbetreuung. Unter https://nebenan.de/hood/boxberg-emmertsgrund können Sie sich anmelden und sich mit anderen Boxberger*innen und Emmertsgunder*innen austauschen. Viele Menschen, die zu den Corona-Risikogruppen gehören, sind schon älter und haben unter Umständen keinen Zugang zum Internet. Um diese dennoch zu unterstützen, können Sie durch einen Aushang im Treppenhaus Ihre Hilfe anbieten. Die Vorlage finden Sie unter: http://www.emmertsgrund.de/artikel/nachbarschaftshilfe-im-emmertsgrund

Wenn Sie weitere Fragen zum Stadtteil haben oder darüber hinaus Unterstützung brauchen und nicht wissen, an wen Sie sich wenden können, rufen Sie gerne an:
Stadtteilmanagement Emmertsgrund
Montag-Freitag von 9:00 – 16:00 Uhr
Telefon: 06221 -13 94 016
oder per E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de
Auf eine solidarische Nachbarschaft in dieser schweren Zeit!

Abrakadabra und mehr

Das Medienzentrum verzauberte Jung und Alt

Nach dem Puppentheater haben alle zusammen noch Lieder über Regen und Sonne gesungen.

Zauberer, Naturgewalten, Mäuse, Hexen und um vieles mehr, darum drehte es sich in der Märchenwoche im März 2020 im Medienzentrum. Kinder konnten beim Puppentheater staunen, wie stark Sonne, Wind, Wasser und Gewitter sind und beim Mitmachkino „Aschenbrödel und der gestiefelte Kater“ mitraten, singen und klatschen. Im Seniorenzentrum brachte die Theaterpädagogin, Ulla Hocke-Carbin, die kleine, aber begeisterte Besuchergruppe ins Träumen und Lauschen mit den Märchen „Des Kaisers Nachtigall“ und vom „Glücklichen Prinzen“. Bei Keksen und Kaffee kamen alle ins Gespräch, welche Märchen ihre Kindheit geprägt haben, und man philosophierte über die vorgelesenen Märchen und ihrer Aktualität für heute. Am Ende der Woche stand fest, dass man das Vorlesen und andere Aktionen im nächsten Winter wiederholen möchte.

Ulla Hocke-Carbin liest mit viel Leidenschaft den begeisterten ZuhörerInnen im Seniorenzentrum vor.

Schließzeiten

Bürgerhaus, Medienzentrum, Heidelberg-Café, Stadtteilbüro

Aufgrund der Corona-Pandemie bleiben das Bürgerhaus, das Medienzentrum und das Stadtteilbüro bis auf Weiteres geschlossen. Alle Ausleihfristen des Medienzentrums verlängern sich automatisch erstmal bis zum 19. April.

Wir sind weiterhin per E-Mail oder telefonisch für Sie erreichbar.

Bürgerhaus:
E-Mail: verwaltung-buergerhaus@emmertsgrund.de oder Tel.: 06221 6738536

Medienzentrum:
E-Mail: medienzentrum@emmertsgrund.de oder Tel.: 06221 6738538

Das HeidelBERG-Café hat ebenfalls geschlossen.

Stadtteilbüro Emmertsgrund:
E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de oder Tel.: 06221 1394016
Montag - Freitag zwischen 9:00 – 16:00 Uhr erreichbar.

Wir suchen eine/n freundliche/n und engagierte/n

Medizinische Fachangestellte/n (MFA)

in Vollzeit, Teilzeit oder als Minijob
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
(gerne per Mail)

Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner
Jolantha.Hafner@freenet.de
Hessengasse 1 · 69181 Leimen
☎ (06224)**10095**

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Malerbetrieb Weber

Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art

Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www. malerbetriebweber.de

Zahnarztpraxis Forum-Dent
Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertsgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47

Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic
Zahnärztin

Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr : 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG city-druck.de

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

MVZ Heidelberg Süd GmbH
Zahnmedizin

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen

Buchwaldweg 14,
69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,
Email: info@mvz-hd.de

– alle Kassen –

SPRECHZEITEN:
Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Prodontologie, Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene,
Endodontie, Implantatprothetik, Dento-alveoläre Chirurgie
Medizinische Betreuung von Schwerkranken

Hausbesuche möglich.
Parkplätze für Patienten vorhanden
barrierefreier Praxiszugang

Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung von Zahnverlust und Parodontose

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ▪ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ▪ www.nissan-mueller.de

FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.
*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.

NISSAN
Innovation that excites

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Heidelberg Kurz Feuerstein** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung
- Abschiedsräume
- eigene Hauskapelle
- großes Trauercafé

Bestattungshaus Heidelberg
KURZ
FEUERSTEIN

Zentralruf bei Tag und Nacht:
06221 28888 oder 06221 13120

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Heidelberg Kurz Feuerstein e.K. · Bergheimer Straße 114 · 69115 Heidelberg
www.bestattungshaus-heidelberg.de

Von freundschaftlicher Verbundenheit

Podiumsdiskussion im Emmertsgrund zum Coronavirus – Chinesische Firma spendete an Universitätsklinik

V.l.: Moderator Jan Gradel mit den Podiumsgästen Wolfgang Schönfeld (Solmic Biotech Düsseldorf/Heidelberg), Marcus Furch (Rodos Biotarget Hannover), Volker Stadler (Pepperprint Heidelberg) und Manfred Schmolz (Hotscreen Reutlingen) *Foto: hhh*

Im 17. Stockwerk des chinesisch-deutschen Hi Tech Towers im Emmertsgrund – dem einstigen „Langen Manfred" – war man zwar hoch über den geschäftigen Abläufen unten in der Stadt, aber dennoch dicht dran an den Dingen, die derzeit fast überall die Welt bewegen: In einer Veranstaltung der im gleichen Hochhaus residierenden „Sino German Hi Tech Park Holding" (SGHTP) ging es darum, was getan werden kann, um Szenarien wie die Coronavirus-Epidemie gegenwärtig und in der Zukunft besser beherrschen zu können.

Bei einer Podiumsdiskussion berichteten Fachleute aus den Bereichen Impfstoffentwicklung, Diagnostik, Immunologie und Nahrungsergänzungsmittel, welche Handlungsfelder Wissenschaft und Forschung im aktuellen Kampf gegen das Virus nun angehen.

„Deutschland und China Hand in Hand im Kampf gegen das Coronavirus" lautete das Motto der Veranstaltung, die zugleich Auftakt zu einer Spendensammlung war. Prof. Sompo Chou von der Geschäftsleitung der Sino German Hi Tech Park Holding übergab, speziell zur Verwendung für Heidelbergs Partnerstadt Hangzhou, eine persönliche Spende über 50.000 Euro an die „Sino German Business Federation" (Chinesisch-Deutsche Handelsvereinigung). Eine weitere Summe von 200.000 Euro spendete er, ebenfalls privat, zur Verwendung in der betroffenen Provinz Hubei/Wuhan.

Nach Meinung von Jan Gradel, Leiter der Unternehmensentwicklung der Sino German Hi Tech Park Holding und Moderator der Podiumsdiskussion, erfordert es die Globalisierung, gemeinsam alle Schritte zu unternehmen, um Pandemien zu verhindern.

Auch die Universitätsklinik Heidelberg erfuhr Unterstützung von chinesischer Seite: Das Unternehmen Haier Cosmoplat, ein chinesischer Partner des SGHTP, hatte sich auf Grund der alarmierenden Nachrichten aus Deutschland gemeldet, um den Kampf gegen das Coronavirus direkt zu unterstützen. Dabei gehe es auch darum, so seine Sprecherin Haiqin Xie, ein wichtiges motivierendes Zeichen der langjährigen Freundschaft und Verbundenheit zwischen den beiden Ländern zu setzen. *ark/wa*

Rauchen beenden!

Uni Freiburg bietet mittels einer Studie Hilfe an

Der Virologe Christian Drosten brachte es im NDR-Podcast auf den Punkt: „Es ist sicherlich immer ein guter Zeitpunkt, um mit dem Rauchen aufzuhören – aber jetzt wahrscheinlich ein besonders guter." Denn Raucher gehören zu den Risikogruppen, die sich besonders schnell mit dem Coronavirus anstecken können. Der einfache Grund: Alles, was der Lunge schadet, fördert die Gefahr, schwer an Covid-19 zu erkranken." (taz)

Das Präventionsteam der Universitätsklinik Freiburg führt in Kooperation mit der deutschen Krebshilfe seit Anfang 2019 bis Ende 2020 eine Raucherentwöhnungsstudie durch, bei der zwei verschiedene Arten der Raucherentwöhnung – ambulant bzw. stationär – miteinander verglichen werden. Im Falle einer ambulanten Zuteilung findet die Therapie in Wohnortnähe bei zertifizierten Therapeuten statt. Die Studie richtet sich an volljährige Personen, die mindestens zehn Zigaretten täglich rauchen.

Die Kosten für die stationäre Therapie, inklusive Unterbringung mit Vollpension, sowie An- und Abreise werden übernommen. Es fällt lediglich eine Eigenbeteiligung in Höhe von 50 Euro an. Auch die Therapiekosten für die ambulante Entwöhnung werden unterstützt, sodass – je nach Therapeutenwahl – ein ähnlich hoher Eigenbetrag verbleibt.

Nicht teilnehmen dürfen Personen mit erhöhtem Alkohol- oder sonstigem Drogenkonsum, Schwangere sowie Personen mit psychischen beziehungsweise anderen schweren medizinischen Erkrankungen.

Kontakt: Präventionsteam am Tumorzentrum Freiburg– CCCF, Universitätsklinikum Freiburg, Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg, Tel: 0761 270-36070, Fax: 0761 270-71730. mail: cpmt@uniklinik-freiburg.de

Wegen der Corona-Krise kann es allerdings zu Änderungen im Studienablauf kommen. *wa*

Schreibwettbewerb zum Thema „Grenzen überwinden – Flucht und Migration" – Preise zu gewinnen, Einsendeschluss: 7. Juni 2020

Das Projekt „StadtLesen" setzt in diesem Jahr seinen Schwerpunkt auf Integration und Mehrsprachigkeit. Dazu gibt es einen Schreibwettbewerb zum Thema „Grenzen überwinden – Flucht und Migration". **Wer kann teilnehmen?** Du bist selbst zugezogen? In deiner Familie gibt es Erfahrung mit Flucht und Migration – jetzt oder vor Generationen? Du arbeitest und lebst im Umfeld mit Geflüchteten und Migranten? Egal, wie dein Bezug zu Flucht und Migration ist: Wir alle sind schon einmal auf Grenzen im Miteinander zwischen den Kulturen gestoßen. Schreib darüber! Die Teilnahme ist unabhängig von Alter und Herkunft, egal, ob in gutem oder weniger gutem Deutsch, ob getippt oder handschriftlich, und egal, welchen Texttyp du wählst. Hauptsache, du bist dabei! **Wie kannst du teilnehmen?** Schreib maximal 3 Seiten auf Deutsch und schick sie per Mail an schreibwettbewerb@stadtlesen.com oder per Post an: Innovationswerkstatt, StadtLesen 2020, Schreibwettbewerb, Neutorstraße 335020 Salzburg. Nähere Informationen unter https://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb. (*Zur Übersetzung s. S. 19.)*....

Конкурс сочинений на тему „Преодоление границ: беженство и миграция". Победителей ждут призы! Дата окончания приема заявок: 07 июня 2020 г. Кто может принять участие в данном конкурсе? В конкурсе могут участвовать все, независимо от возраста, происхождения, местожительства. Также не имеет значения твой уровень немецкого языка. Главное - твое участие!
Независимо от вашего отношения к теме беженства и миграции, каждый из вас сталкивался или сталкивается с обсуждением вопросов, касающихся разногласий культур. Возможно тебя лично затрагивала тема миграции или в твоей семье был подобный опыт. Либо ты работаешь, или ты живешь в окружении беженцев и мигрантов. Возможно в твоей школе обсуждается тема миграции и беженцев. Как ты относишься к публичному обсуждению, дискуссии на тему миграции и беженства? Напиши об этом! ак ты можешь принять участие в этом конкурсе? Напиши сочинение на тему „Преодоление границ: беженство и миграция" на немецком языке , не больше трёх страниц и пришли его нам на адрес электронной почты: schreibwettbewerb@stadtlesen.com, либо отправь его нам по следующему адресу: Innovationswerkstatt, StadtLesen 2020, Schreibwettbewerb, Neutorstraße 335020 Salzburg; Более подробную информацию ты можешь узнать на сайте: http://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb
Übersetzung: Elena Kuchuganova

Writing competition on the topic „Overcoming Borders - Escape and Migration" – Prizes to be won. Closing date: 7 june 2020
Who can participate? You migrated yourself? In your family there is experience with escape and migration - present or generations ago? Do you work and live in the environment with refugees and migrants? In your school class you deal with the topic? Do you have something to say about this in public debate, about Confrontation with refugees? No matter what your relation to escape and migration is - everyone has at some time or another come across borders in the interaction between cultures. Write about it! Participation is open to everyone - regardless of your age, origin or place of residence, and regardless of whether you can write good German or not. We are not interested in that. The main thing is that you are there! **How can you participate?** Write your text on the subject of Escape and migration - in German - maximum 3 pages - and send it to us by e-mail to schreibwettbewerb@stadtlesen.com or by post: Innovationswerkstatt, StadtLesen 2020, Schreibwettbewerb, Neutorstraße 335020 Salzburg Further information you can find under the given link.https://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb
Übersetzung: Jaswinder Rath

Concurso de escritura, Tema: „Cruzando fronteras – Los refugiados y la migración"¡ Mándanos tu escrito hasta el 7 de junio de 2020
¿Quién puede participar? ¿Has inmigrado? ¿Recuerdas experiencias de migración en tu familia, ya sean actuales o de generaciones anteriores? ¿Trabajas con refugiados e inmigrantes o en un entorno próximo a ellos? ¿Habláis sobre refugiados o migración en vuestra escuela? ¿Tienes algo que decir sobre la controversia pública generada por este tema? No importa qué tipo de relación tengas con los refugiados y la migración: en algún momento todos nos hemos encontrado con fronteras al convivir entre culturas. ¡Escribe sobre ello! La participación está abierta a todo el mundo, sin restricciones de edad, origen ni lugar de residencia. No importa si escribes bien o no en alemán. ¡Lo principal es que participes! **Cómo puedes participar?**Escribe tu texto (en alemán, y de máximo 3 páginas) sobre refugiados y migración y mándanoslo por correo electrónico a schreibwettbewerb@stadtlesen.com o por correo postal: Innovationswerkstatt, StadtLesen 2020, Schreibwettbewerb, Neutorstraße 335020 Salzburg. Encontrarás más información en https://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb
Übersetzung: Iunia Ionesco

وخبره معرفه لديه الاعلى من احد لديك يوجد هل ؟ بنفسك منا الى انتقلت هل ؟ المشاركه يستطيع من
منا قشة في رأي لديك هل ؟ الموضوع هذا عن تتحدثون هل صفك في سابقاً؟ او الآن - والهجرة باللفرار
واجه - (والهجره باللفرار) علاقتك عن النظر بغض والمهاجرين؟ اللاجئين مع التعامل حول موضوع
النظر بغض - للجميع مفتوحة المشاركة ! ذلك عن الكتب . معها وتفاعل بالثقافات تصادم الجميع
.منهم لا هذا . لا أم جيده للامانيه كتابتك كانت كان إذا ما , أيضا يهم لا ,الإقامة ومكان أصل , عمرك عن
بحث - الألمانية باللغة - والهجرة اللفرار موضوع حول نصك الكتب ؟ المشاركه يمكنك كيف !المشاركتك المهم
أو schreibwettbewerb@stadtlesen.com : الإلكتروني البريد عبر إلينا وأرسله - صفحات 3 أقصى
عبر المعلومات من مزيد على العثور يمكنك . بالبريد https://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb
Übersetzung: Susanne Hilmi

"Sınırları Aşmak - Kaçış ve Göç" konulu yazı yarışması - ödül kazanmak istiyorsan son başvuru tarihini 7 Haziran 2020 yi dikkate almalısın.
Kimler yarışmaya katılabilir? Buraya sen yalnız mı taşındın? Ailende şimdi veya senden önceki kuşaklarda yaşanmışlıklar mı var? Veya, koşullar onları ana vatanından kaçmak zorunda mı bıraktı? Mülteci ve göçmenlerle birlikte çalışıyor veya aynı çevrede mi yaşıyorsun? Okuldaki sınıfında bu konuyla ilgileniyor ve tartışıyor musunuz? Panellerde ve tartışmalarda sığınmacı ve göçmenlerle ilgili söyleyeceğin bir şey var mı? Kaçış ve göçle ilgin nasıl olursa olsun, - herkes kültürlerarası sınırlarla karşılaşmıştır Bununla ilgili bize yaz!Bu yarışmaya katılım herkese açıktır –– yaşın, kökenin, ve şimdi ikamet ettiğin yerden bağımsız olarak, Almanca yaz– iyi Almanca bilmesen de, bunların bizim için hiç bir önemi yok. Yeter ki başvurunu yap, bize katıl ve bizimle ol! *Nasıl başvurabilirsin?* Mültecilik ve göç konusundaki metnini - Almanca olarak- maksimum 3 sayfa halinde yazarak , bize bu e-posta adresine schreibwettbewerb@stadtlesen.com veya posta yoluyla gönderebilirsin: Innovationswerkstatt, StadtLesen 2020, Schreibwettbewerb, Neutorstraße 335020 Salzburg Detaylı bilgiyi burada https://www.stadtlesen.com/schreibwettbewerb bulabilirsin.
Übersetzung: Dilec Yolcu

Auf dem Berg türmten sich die Alpen auf

Der Pfennigbasar feierte sein 60-jähriges Jubiläum – Deutsch-Amerikanischer Frauenclub vollbrachte Wunder

Gerade noch rechtzeitig, bevor Corona in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft drang, konnte Anfang März der 60. Pfennigbasar im Bürgerhaus im Emmertsgrund eröffnet werden. Den Gratulanten schließt sich die Redaktion der Em-Box gerne an.

Herzlichen Glückwunsch, Pfennigbasar! Mit ihrem Hut drückte Teamleiterin Susan Dolan ihre Anerkennung für die Leistung ihrer Frauenmannschaft aus: „Chapeau!" (v.r.: Bürgermeister Wolfgang Erichson, Präsidentin Carolyn Harris, Susan Dolan, die Stadträte Werner Pfisterer und Dr. Monika Meißner). Foto: wa

Zitate zum 60. Geburtstag des Pfennnigbasars:

Teamleiterin Susan Dolan zu den Bergen von Kartons und Säcken mit angelieferten Waren:
„Wir hatten eine Alpenkette abzutragen. Aber das Wunder vom Berg ist vollendet."

Präsidentin Carolyn Harris:
„Zum 60. Mal eröffnen wir ein einzigartiges Kaufhaus, eine wunderbare Attraktion".

Bürgermeister Wolfgang Erichson:
„Viren kommen und gehen, aber der Pfennigbasar bleibt bestehen. Der Pfennigbasar und der Berg gehören zusammen. Und was zusammengehört, soll man nicht mehr trennen."

Kulturreferent des Augustinum, Max Hilker, zu den vom Wohnstift gespendeten Häppchen:
„Alle in unserer Verwaltung haben ab heute morgen, sieben Uhr, drei Stunden lang Brötchen geschmiert und belegt. Selbst unser Chef, Herr Hinze, hat mitgeschmiert."

Die Welt zu Gast im Bürgerhaus HeidelBERG

Internationaler Festabend im Emmertsgrund – Projektmanager Nuscheler kochte schon für den Kulturkreis

Der ehemalige Hotelfachschüler Frank Nuscheler, Pionier der Bioküche und Weltenbummler mit sozialer Ader, packte selbst mit an. Foto: hhh

Im Rahmen des HoFa-Projektes „Cook Your Future" war im Bürgerhaus Emmertsgrund „Die Welt zu Gast" (s. S. 1). Es wurden Vorspeisen aus dem syrisch-libanesischen Raum serviert. An einem Büffet gab es eine Auswahl an pakistanisch-indischem Curry und zum Nachtisch allerlei Süßes aus verschiedenen Kulturen.
Vor dem großen Essens-Ereignis scharte Projektmanager Frank Nuscheler einige Vertraute bei einem Gläschen Sekt um sich. Auf 30 Jahre Tätigkeit in der Biogastronomie konnte er zurückblicken. Dazu gehörte auch sein erster ehrenamtlicher Auftritt im Bürgerhaus. 2005 richtete der Kulturkreis Emmertsgrund einen indischen Abend aus. Nuscheler kochte im Foyer auf einem kleinen Gasherd Speisen aus dem asiatischen Raum für etwa 100 Besucher zu live mit Originalinstrumenten dargebotener Tafelmusik. Das Grußwort der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Eckart Würzner, damals noch Umweltbürgermeister, nicht ohne auf die weiteren Veranstaltungen des Kulturkreises in dessen Indienwoche aufmerksam zu machen: die Ausstellung mit Originalbildern des Urvolkes der Warlis, den Dia-Vortrag zum Heiligen Berg Kailash und den im Augustinum gezeigten Spielfilm „Bandit Queen". Über 1000.- Euro kamen für ein Indienhilfeprojekt zusammen.
Auch am jetzigen Abend deckten die Eintrittsgelder zusammen mit Spenden nicht nur die Kosten des Events, sondern konnten zu einem nicht unerheblichen Teil in die Weiterfinanzierung des Integrationsprojektes einfließen.
Durch das Bühnenprogramm mit Rockband, Improvisationstheater, Dokumentarfilm über das Projekt und Talkshow mit ProjektteilnehmerInnen führte Ursula Hummel, Lehrerin, Initiatorin und Projektbetreuerin an der Hotelfachschule (s. auch Seite 18.). *wa*

Gottesdienste der Lukasgemeinde
Mai-August 2020

Aufgrund der aktuellen Lage finden zur Zeit keine Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen im Gemeindezentrum der Lukasgemeinde statt!

Es besteht die Möglichkeit einer Teilnahme an Gottesdiensten über eine Telefon-/Videokonferenz. Bitte informieren Sie sich über die Homepage der Lukasgemeinde oder im Pfarrbüro (Tel. 72 55 123).

Vielleicht werden in absehbarer Zeit auch wieder vor Ort Gottesdienste stattfinden. Wir bemühen uns, Sie darüber zu informieren.

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags/feiertags um 10:30 Uhr.
Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Zur Zeit finden keine Gottesdienste im Augustinum statt – bitte informieren Sie sich, wann der nächste Gottesdienst im Augustinum gefeiert wird!

KRITIK , LOB UND ANREGUNGEN AUS DER LESERSCHAFT

Zum Umbau der Kindertagesstätte, Forum 3, s. diese Em-Box, S. 6

Die Nachricht vom geplanten Um- und Ausbau des ehemaligen evangelischen Kindergartens durch die Stadt stimmt nicht nur froh, sondern auch nachdenklich, denn leider sehen sich dadurch viele Kritiker der Schließung 2018 bestätigt. Die Kirche betonte immer wieder, nachdem 2016 die Planungen für ein „Ideenhaus für Interkulturelle Bildung" geplatzt waren, die Bausubstanz mache eine Aufgabe dieses Standortes und einen Abriss notwendig. Viele Stimmen – insbesondere aus der Lukas-Gemeinde – mahnten an, dass die Kirche einen entscheidenden Anteil an den Baumängeln hatte, man manches einfach verrotten ließ. Und plötzlich ist der Standort reparabel. Für zahlreiche Kinder wird hier ein schöner Standort entstehen – nur eben nicht mehr unter dem Dach der Kirche. Christliche Werte, Einbindung von Familienstrukturen gerade mit Hilfe der Kindergärten … Das ist alles nicht wichtig, kostet ja nur … *Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer*

Zur Schließung des Schreibwarenladens im Boxberg Em-Box 94, S. 5, „Ideen gesucht"

Die Darstellung, dass es an der Angestellten Simone Müller liegt, dass der Laden eventuell geschlossen werden muss, kann man so nicht stehen lassen. Dass Frau Müller mit Vollnamen genannt wird, ist schon eine Sauerei für sich, dass sie auch noch als Schuldige dargestellt wird, ist unverschämt. Während sich Herr Gabor Ertl als "barmherzige Schwester des Boxberges" hinstellt.
Es ist schon länger Gesprächsthema auf dem Berg, dass der Laden Ende Juni schließt. Das gegenüberliegende Café möchte gerne den Lotto-Bereich übernehmen und das Lebensmittelgeschäft Bulut die Post. Das ist alles schon länger bekannt. Frau Müller wurde die Schließung mitgeteilt, daraufhin schaute sie sich nach einer neuen Arbeitsstelle um. Sie hatte Glück und wurde fündig. Sie kann einen neuen Arbeitsplatz zum 01.04. antreten. Ihr Verhalten ist absolut legitim.
In der Reportage wird alles falsch und verdreht wiedergegeben. Da werden falsche Beschuldigungen ausgesprochen, es ist Rufschädigung und einiges mehr. Ich kann Frau Müller nur raten, Anzeige zu erstatten. So ein Verhalten gegen ihre Person, seitens Herrn Ertl und der Redaktion von EM-BOX muß sich Frau Müller nicht gefallen lassen. Es ist einfach unverschämt.
Helmut Lacher

Anm. d. Red.: Der Artikel gibt die Darstellung Gabor Ertls wieder. Von Schuldzuweisung ist nicht die Rede. Für weiterreichende sachbezogene Darstellungen sind wir dankbar. Leider hat sich vom Boxberg noch niemand gefunden, für den Stadtteil in der Redaktion mitzuarbeiten.

Zum Glockenspiel im Augustinum

Die Berichterstattung über das Glockenspiel ist nicht nur sehr schön, sondern mit den verschiedenen Teilen auch noch sehr umfangreich. Finde ich wunderbar.

Matthias Steiner
Leiter Unternehmenskommunikation Augustinum-Gruppe

Zum Grundler, Em-Box 94, S. 2

Grundler, quo vadis? ... Wie ist es zu erklären, dass Windkraftgegner allesamt als „wehleidig" und der Kernkraft nachtrauernde „Unterspezies" einer ausgestorbenen Menschenart bezeichnet werden?
Vielleicht war der Kommentar als „Satire" gemeint. Aber dann ist das gründlich schiefgegangen. Denn als „Satire" bezeichnet man i.d.R. eine Kritik von unten (Bürgerempfinden) gegen oben (Repräsentanz der Macht) (Quelle: Wikipedia). Windkraftgegner auf dem Berg sind aber wohl eher Teil des „Bürgerempfindens" und sollten Gehör bei der Redaktion der Em-Box finden (Anm.d. Red.: ist bereits geschehen, s. Em-Box 79, S. 5).
Vielleicht nimmt „der Grundler" ja mal an einer BB-Sitzung teil und spitzt danach wieder seine Feder, wenn der Amtsleiter für Umweltschutz & Energie den Bezirksbeiräten die schöne heile Welt der Windkraft erklärt, die auch bei nur 1.000 Meter Abstand zu den Mehrfamilienhäusern auf dem Boxberg „fast nicht hörbar" ist, der auf fast jede kritische Frage zur Windkraft-Frage eine passende Antwort hat (außer auf Brandschutz in Zeiten trockener Wälder) und Infraschall mit dem Autobahnlärm der A5 vergleicht.
Und vielleicht erkennt „der Grundler" dann auch wieder, dass ALLE Menschen auf dem Berg zur Gruppe der Homo Sapiens gehören. *Ralf Kelle*

Satire
„Literarische Verspottung von Mißständen, Unsitten, Anschauungen, Ereignissen, Personen, … mißbilligende Darstellung und Entlarvung des Kleinlichen, Schlechten, Ungesunden im Menschenleben und dessen Preisgabe an Verachtung, Entrüstung und Lächerlichkeit … je nach Haltung des Verfassers bissig, zornig, ernst, pathetisch, ironisch, komisch, heiter, liebenswürdig. Stets ruft die Satire durch Anprangerung der Laster die Leser zu Richtern auf … und hofft, durch Aufdeckung der Schäden eine Besserung zu bewirken."

Quelle: Gero von Wilpert, „Sachwörterbuch der Literatur"

Zum Internationalen Kinderkrebstag

Leserin aus dem Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund hat Haare gelassen für einen guten Zweck

Aufmerksam geworden ist Savinja über Facebook, hat den Post zu der Aktion für einen guten Zweck von einer Bekannten und dann den des Emmertsgrunders Alexander Messmer gesehen. „Ich spielte schon länger mit dem Gedanken, mal etwas Neues mit den Haaren auszuprobieren, konnte mich aber nicht dazu entschließen." Als sie las, dass diese Aktion anlässlich des Internationalen Kinderkrebstages in Heidelberg durchgeführt werden sollte und teilnehmende Friseure über mehrere Wochen diesen „Haarlass" anboten, war der Würfel für sie gefallen. „Diese Aktion bot mir die Möglichkeit, etwas für krebskranke Kinder zu tun, ihnen zu helfen, denn aus den gespendeten Haaren sollen Echthaarperücken entstehen. Die Einnahmen kommen dann den Waldpiraten, dem Kinderpalliativteam sowie dem Kinderhospiz Sterntaler zugute." Außerdem verhalf es der 21-Jährigen zu einer äußerlichen Veränderung. „Die Kombination aus beiden", so die junge Frau, „macht es für mich zu einem wertvollen Erlebnis." *seg*

Vorher

Nachher *Fotos: zg*

Mitschke & Collegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, STIMM- UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 . 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 84 4
www.logopädie—gilsdorf.de

BUCHHANDLUNG AM EICHENDORFFPLATZ

Karlsruher Str. 50
69126 Heidelberg

Telefon: 06221 373837
Fax: 06221 315439

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:30 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH

- Grund-und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Metzgerei Sommer

Rathausstraße 39
69126 Heidelberg

Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

Das neue Glasfasernetz der Telekom steht in den Heidelberger Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund zur Verfügung

- Mehr Tempo: Mit bis zu 250 MBit/s surfen
- Rund 3.500 Haushalte profitieren vom schnellen Internet
- Verfügbarkeit prüfen auf www.telekom.de/schneller

Der Glasfaser-Ausbau für rund 3.500 Haushalte in den Heidelberger Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund ist abgeschlossen. Das maximale Tempo beim Herunterladen steigt auf bis zu 250 MBit/s. Damit hat der Kunde einen Anschluss, der alle Möglichkeiten für digitale Anwendungen bietet: Video-Streaming, Gaming oder Arbeiten von zu Hause. Er eignet sich auch für Technologien wie Virtual Reality, Telemedizin und Smart Home.

Telekom bringt schnelles Netz ins Haus
Glasfaserkabel verbinden die Verteiler am Straßenrand. So können Daten mit wesentlich höherem Tempo übertragen werden. Die grauen Kästen am Straßenrand werden zu kleinen Vermittlungsstellen.
Im Verteiler wandelt sich das Lichtsignal der Glasfaser in ein elektrisches Signal. Als solches erreicht es den Anschluss der Kunden. Dadurch sind diese hohen Bandbreiten möglich. Es gilt die Faustregel: Je näher der Kunde am Verteiler wohnt, desto höher die Geschwindigkeit. Wichtig ist: Die Kunden müssten selbst aktiv werden, um von dem schnellen Produkt profitieren zu können.

Magenta TV: Fernsehen von der Telekom
MagentaTV ist der unangefochtene Marktführer im deutschen IPTV-Markt. Es enthält rund 100 TV-Sender und mehr als 100.000 Videos. MagentaTV beinhaltet außerdem über 20 HDSender. Es bietet damit das größte HD-Angebot in Deutschland. Eine intelligente Suche macht das Finden von Inhalten einfacher. Die Funktion Restart erlaubt es, laufende Sendungen von Anfang an zu schauen. Mit 7 Tage Replay kann man Sendungen bis zu eine Woche später anschauen. Weitere Informationen unter: www.magentatv.de

Mehr Informationen zur Verfügbarkeit und den Tarifen der Telekom:
- Telekom Shop, Hertzstr. 12, 69126 Heidelberg
- www.telekom.de/schneller
- Neukunden: 0800 330 3000 (kostenfrei)
- Telekom-Kunden: 0800 330 1000 (kostenfrei)

Mit dem Präventionspreis ausgezeichnet

Wie es zu dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ kam und was aus den ehemaligen Lernpaten geworden ist

Einige SchülerInnen, die im Jahr 2004 im Jugendcafé, einer Freizeiteinrichtung des Jugendzentrums Emmertsgrund (JuZ), gerade am Hausaufgaben Machen waren, wollten schnell wieder zum Sporteln und Spielen raus. Deshalb baten sie ihre älteren MitschülerInnen, ihnen zu helfen. Das war der Anfang des Lernpatenprojektes (s. S. 2). Und das gefiel nicht nur den Jugendlichen, sondern auch deren Betreuerin Christine Hausotter und JuZ-Leiter Joachim Ritter.

Als der damalige Kümmerer im Stadtteil, Rolf Kempf, das JuZ darauf aufmerksam machte, dass aus dem Topf des Europäischen Sozialfonds noch Mittel übrig seien, stellte man umgehend einen Projektantrag „Lernpatenschaften“ und erhielt prompt die Zusage von Fördermitteln über mehrere Jahre.

Erklärtes Ziel war, Entwicklungschancen jüngerer EmmertsgrundnerInnen nachhaltig zu fördern und die Vorteile besserer Bildung und Ausbildung in das Bewusstsein benachteiligter Jugendlicher zu rücken.

Dass dieses Ziel erreicht wurde, hatte vor allem folgende Gründe: Die Teilnehmer fühlten sich wohler und ungezwungener außerhalb der schulischen Atmosphäre; Schüler und Paten sind in ähnlichen Lebenswelten zuhause; die Paten gaben statt Kistenschleppen im Getränkemarkt lieber Nachhilfe, wo sie anfangs sechs Euro, später acht Euro pro Stunde als Aufwandsentschädigung erhielten, und: Die SchülerInnen fühlen sich wie in einer großen Familie.

Hier, im Treff 22, wird konzentriert gearbeitet. *Foto: JuZ*

So entwickelte sich das Projekt rasant: Bereits nach zwei Jahren stieg die im Antrag avisierte Zahl von zehn SchülerInnen auf 70 bis 80 pro Woche, betreut von 15 PatInnen.

Schnell wurde klar, dass dafür das Jugendcafé räumlich nicht ausreichte. Der von dem Projekt begeisterte Stadtteilvereinsvorstand zögerte keine Sekunde, die unter der Woche weitgehend leer stehenden Räume im Treff 22 nachmittags für die Lernpaten zur Verfügung zu stellen. Mit einem regelmäßigen stattlichen Spendenbeitrag sorgten darüberhinaus die Vereine Rotarier Heidelberg-Neckar und Round Table 22 für nachhaltigen Erfolg.

Die Auszeichnung mit dem Heidelberger Präventionspreis 2010 machte das Projekt „Lernpatenschaften“ weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Das berichten die Lernpaten

Was ist aus den LernpatInnen geworden? Was waren ihre Motive, den jüngeren SchülerInnen zur Seite zu stehen?

Kilian Bosch beispielsweise studiert heute Wirtschaftsingenieurwesen in Mannheim. Er sah sich gern als großer Bruder der Lernenden.

Christian Pressler ist heute als Lehrer für Deutsch und Russisch in der Pfalz tätig. Ihm war wichtig, dass Schüler Akzeptanz, Toleranz und Solidarität mit Schülern aus anderen Kulturen erleben. So würde gesellschaftlicher Spaltung entgegengewirkt. Außerdem sah er in der Tätigkeit auch eine perfekte Vorbereitung auf seinen heutigen Beruf.

Kubilay Sürer fühlte sich in der Rolle als Erzieher und Berater wohl. Zurzeit lernt er in Heidelberg chinesische Medizin.

Asal Toya arbeitet heute bei der Stadt Heidelberg in einer Kindertagesstätte. Sie ist stolz darauf, bei dieser Neuerung im Emmertsgrund dabei gewesen zu sein, nämlich dass SchülerInnnen unentgeltlichen Nachhilfeunterricht bekommen. „Überhaupt ist die Sozialarbeit des Juz „sehr sehr wichtig für den Emmertsgrund“, sagt sie.

Lernpatin Barin Schemes verriet: „Ich engagiere mich gerne als Lernpatin, weil ich hier selbst als Schülerin viel Unterstützung bekommen habe. Das hat mir unglaublich viel geholfen. Außerdem finde ich es sehr schön, dass wir PatInnen mit unseren SchülerInnen ein freundschaftliches Verhältnis haben“. *hhh*

Joachim Ritter, seit 1983 Mitarbeiter im Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund, übernahm zum Jahreswechsel 1998 / 1999 dessen Leitung. Zu den bestehenden Aufgabenfeldern kam im Schuljahr 2005/2006 die Koordinierungsstelle an der Ganztagesschule Grundschule Emmertsgrund hinzu, die er bis 2016 intensiv begleitete. Parallel entwickelte sich unter seiner Verantwortung das Angebot Lernpatenschaften.

Christine Hausotter nahm 1993 eine halbe Stelle im Jugendzentrum an. Sie war für die sogenannte offene Jugendarbeit im Jugendcafé in der Emmertsgrundpassage 31 zuständig, wo sie Malgruppen und Kochgruppen leitete. Seit 2005 zeichnet sie für das Projekt Lernpatenschaften verantwortlich. *Fotos: privat*

HOLZWURM

Ferienprogramm

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427
oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

9.Juni, 15:00-17:00
Inliner -Fahren
Spiel und Spaß bei Bewegung mit Rollen unter den Füßen
Kosten: 2,00 Euro, Anmeldeschluss: 28.5.

10. Juni, 14:00-17:00
Origami 2. Kurs
Japanische Kunst des Papierfaltens. Kosten: 5,00 Euro.
Anmeldeschluss: 28.5.

3.- 8. August
Kajaktourwoche
nur für erprobte KajakfahrerInnen und gute SchwimmerInnen von 13-17 Jahren. Schwimmsachen, Handtuch, 2x Ersatzkleidung, Sonnenschutz und Trinkflasche mitbringen. Kosten: 50, Euro. Anmeldeschluss: 20. 7.

Folgt uns auf Instagram!
@holzwurmboxberg

Kultur aufgeschoben

Eintrittskarten aus dem Vorverkauf behalten

Die größte Kultureinrichtung auf dem Berg ist die Seniorenresidenz Augustinum mit ihrer normalerweise öffentlich zugänglichen Kunstgalerie, dem Cinema Augustinum und der großen Bühne für Konzerte, Kabarett und mehr. Nachdem wegen der Corona-Epidemie auch dort alle kulturellen Veranstaltungen abgesagt werden mussten, behalten vorverkaufte Karten ihre Gültigkeit.
Für Künstler, Referenten und Veranstalter ist die aktuelle Situation allerdings existenziell bedrohlich. Mit den Eintrittseinnahmen finanziert man direkt die Honorare der Referenten und Musiker. Wer also Tickets nicht zurückgibt, entlastet Kooperationspartner, Künstler und Referenten. Sobald Nachholtermine für die Veranstaltungen feststehen, werden die Ticketkäufer informiert und die Websites der Veranstalter aktualisiert. *MH/wa*

„Steh auf und geh!"

Pfarrgemeinden gestalteten den Weltgebetstag

V.l.: Emilienne Tolale (Kamerun), Gela Böhne, Dr. Christine Auer, Gerlinde Franz und Sara Urabayen *Foto: mbl*

Der Weltgebetstag der Frauen ist seit 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Am ersten Freitag im März eines jeden Jahres treffen sich Frauen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg, um für ein Leben in Würde, Frieden und Gerechtigkeit zu beten.
So hatten sich evangelische und katholische Frauen aus der Lukasgemeinde und aus St. Paul im evangelischen Gemeindesaal getroffen, um der Einladung von Frauen aus Simbabwe zu folgen. Ihr Motto: „Steh auf und geh!",
Auf diesem Aufruf baute sich der Gottesdienst auf mit rhythmischen Liedern, teils auf Deutsch, teils in einer Eingeborenensprache, begleitet von Jieun Kim am Klavier und diversen Perkussions-Klangkörpern, die Pfarrerin Carmen Sanftleben verteilt hatte. Preis, Dank, Bitten und Verkündigung beinhalteten die Gebetstexte, vorgetragen von einzelnen Frauen in Vertretung der Simbabwerinnen und verbal bekräftigt von den Anwesenden in der Lukasgemeinde. Maria Voß-Merkel setzte in einem lehrreichen Vortrag alle ins Bild über die Schönheit der Natur, über Land und Leute, ihre Kulturen und Sprachen, über Bodenschätze und Politik.
Warum das Land trotz seines Reichtums an der Armutsgrenze vegetiert? Die Gründe liegen auf der Hand: Ausbeutung und Korruption. Auf dem Boden des Raumes lag, drapiert aus Tüchern, das Land in seiner Gestalt und in seinen Landesfarben. Davor eine Matte, auf der die Teilnehmer ihren Gedanken zur Lösung der Probleme Ausdruck geben konnten. Wie könnte ein Aufstehen gelingen? Der Abend schloss mit einem gemütlichen Beisammensein. *mbl*

Lebendiger Ausdruck

Zur Ausstellung „Starke Frauen" im Augustinum

Das im Emmertsgrund lebende Ehepaar Eckhart Ribbeck und Hellen Rottensteiner – er Architekturprofessor, sie Tanzpädagogin – verwandelte Frauenbildnisse in plastische Figuren. *Foto: zg*

Einen „kleinen kunsthistorischen Spaziergang durch die Jahrhunderte" könne man in der Ausstellung „Starke Frauen" machen, so Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer in ihrer Einführung bei der Vernissage in der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund. Der ist zurzeit allerdings nur virtuell möglich (Link: https://www.emmertsgrund.de/sites/default/files/field/pdf/Starke%20Frauen.pdf).
Der erste Eindruck ist frappierend: Die 15 Reliefs von Frauen-Porträts, entstanden aus einer weißen Gipsmasse und umschlossen von einem Bilderrahmen, wirken in ihrer Körperhaftigkeit und in ihrem Ausdruck so lebendig, als würden sie im nächsten Moment beginnen sich zu bewegen und zu sprechen.
Den Titel „Starke Frauen" muss man bei dieser Ausstellung vor allem unter künstlerischen Gesichtspunkten verstehen, weniger in einer soziologischen Perspektive. Trotz aller Eingeschränktheiten gab es, so Künstler Eckhart Ribbeck, zu allen Zeiten „hoch spannende Lebenswege" von Frauen, die kreativ waren und sich Freiheiten genommen und erkämpft haben. *ark/wa*

In neuem Glanz

Das Interkulturelle Frauencafé wurde renoviert

Das Männer-Concierge-Team ist mit Spaß bei der Arbeit, und Beate Steinel freut sich über das frische Weiß. *Foto: StM*

Dank der großzügigen Spende der Volksbank Kurpfalz e.G. in Höhe von 500 Euro und der tatkräftigen Durchführung der Renovierungsarbeiten seitens der Mitarbeiter der Concierge erstrahlt das Interkulturelle Frauencafé wieder in frischem Weiß. So gerüstet für den Frühling freut sich das Team schon auf einen Neustart mit vielen Frauen aus allen Kulturen und ihren Ideen.
Treffen im Interkulturellen Frauencafé finden unter normalen Umständen jeweils freitags von 17:00 – 19:00 Uhr in der Emmertsgrundpassage 13a statt. *B. Steinel*

Hundert Jahre Weltfrauentag

Zum Thema des Jahresempfangs beim Emmertsgrunder Stadtteilverein

Der Internationale Frauentag am 8. März spielte in der Bundesrepublik Deutschland nie eine besondere Rolle. Hier wurde er gern spöttisch als „Muttertag der DDR“ bezeichnet, denn dort war er – wie in allen sozialistischen Ländern – ein besonders wichtiger Tag, der auch ohne Anweisung von „oben“ gebührend gefeiert wurde. Selbst nachdem Elli Heuß-Knapp, Frau des ersten bundesrepublikanischen Präsidenten, dem jährlich im Mai stattfindenden Muttertag 1950 zu besonderen Ehren verholfen hatte, blieb der Weltfrauentag nach wie vor unbeachtet.

Das lag vor allem daran, dass dessen Initiatorin im Deutschland der Weimarer Republik, die damalige SPD-Funktionärin Clara Zetkin, Mitbegründerin des Spartakusbundes und der KPD war. Als spätere Alterspräsidentin des Reichstages drückte sie bei der Eröffnung des neu gewählten Parlaments 1932 in ihrer Rede die Hoffnung aus, beim nächsten Mal die deutsche Sowjet-Republik ausrufen zu können – ein Dorn im Auge der Nationalisten.

Die Idee zu einem Frauentag im Sinne von Gleichberechtigung und Frauenwahlrecht hatte bereits 1909 die US-Amerikanerin May Wood Simons (kurz zuvor war ebenfalls in den USA auch der Muttertag entstanden). Nachdem sich die bürgerliche Frauenbewegung den Forderungen der sogenannten Suffragetten angeschlossen hatte, kam es auf der 2. Frauenkonferenz in Kopenhagen durch den Einsatz von Clara Zetkin und Käte Dunker zu dem Beschluss, diesen Tag für 1919 einzusetzen. Ein Jahr später wurde dafür der 8. März festgelegt.

In der BRD hat es dieser Tag nur im Land Berlin zu einem Feiertag gebracht. *pbc*

Frauenrechtlerin Zetkin (l.) 1910 mit ihrer 1919 von rechtsgerichteten Nationalisten ermordeten Genossin Rosa Luxemburg. Foto: Wissen.de

Erster Turniersieg

Sparkasse Heidelberg schenkte Turnerbund Trikots

Die Verantwortlichen beim TBR sind voll des Lobes für die neuen Trikots, in denen der Rugby-Nachwuchs seit kurzem aufläuft. „Da sind sogar manche Profis neidisch“, so Trainer Lukas Rosenthal. Möglich gemacht hat das eine Spende der Sparkasse Heidelberg von 800 Euro.

Seit vier Jahren gibt es bereits eine Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund. Dadurch konnten der TBR und der HTV Heidelberg, die im Spielbetrieb der U10 und U12 eine Spielgemeinschaft haben, über eine AG viele Schüler und Schülerinnen gewinnen. Zwei Mal wöchentlich finden auf dem Sportplatz oder in der Sporthalle im Emmertsgrund Trainingseinheiten statt. Bei einer davon wurde die Spende offiziell übergeben. Der stellvertretende Vorsitzende des Turnerbundes, Michael Kraft, nahm den symbolischen Scheck von Filialdirektor Sascha Lindenblatt und der Leiterin der Rohrbacher Filiale, Canan Erdogmus, entgegen.

„Da ist das Geld sicher gut angelegt“, fand Lindenblatt beim Besuch in der Sporthalle. Vom Erfolg der Förderung des Rugby-Nachwuchses sind die Verantwortlichen jedenfalls überzeugt: Vor kurzem wurde der erste Turniersieg gefeiert. *spaka*

Macht eine gute Figur in den neuen von der Sparkasse Heidelberg gespendeten Trikots: der Rugby-Nachwuch des Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. und des Heidelberger Turnvereins 1846 e. Foto: spaka

Mit Erfolg integriert

Was die Hotelfachschule Geflüchteten vermittelt

Lehrerin Ursula Hummel mit Studierenden der HoFa Foto: wa

Auch zwei Emmertsgrunderinnen aus Syrien waren beteiligt an der Veranstaltung „Die Welt zu Gast“ im Bürgerhaus HeidelBERG (s. Seite 1 und 19). Als „sehr stark, offen, und extrem ausgleichend“ hat Ursula Hummel, Lehrerin für Deutsch, Französisch und Projektmanagement an der Hotelfachschule im Boxberg diese Frauen während ihrer Arbeit an dem Integrationsprojekt „Cook Your Future“ erlebt, in das geflüchtete Menschen in Vernetzung mit HoFa-Studierenden eingebunden sind.

Schon vor der Flüchtlingswelle 2015 arbeitete Hummel an Projekten, in denen benachteiligte Jugendliche der Gastronomie zugeführt wurden. Bei den heutigen dreimonatigen Maßnahme-Kursen geht es jedoch nicht bloß ums Kochen, sondern um den Erwerb von Fähigkeiten wie die Anwendung der deutschen Sprache, Kenntnis der Kultur oder auch Beherrschen des Multitasking.

AbsolventInnen, so Hummel, müssen aber nicht notwendigerweise in der Gastronomie landen, wo zwar viel Mangel an Helfern herrsche, aber auch viel Ausbeutung. Sie sollen überhaupt Zugang zur Arbeitswelt bekommen, selbstbewusster werden, sich selbstwirksam erleben. Laut Arbeitsagentur habe das HoFa-Projekt eine der besten Vermittlungsquoten, berichtet sie. *wa*

Das waren vielleicht noch (Fastnachts-)Zeiten!

V.l.: Jux und Dollerei im Augustinum, beim Damen-Remmi-Demmi im Bürgerhaus und Geselligkeit im Seniorenzentrum. Fotos: MH, HCC, SZ:

Frühjahrsputz zuhause und Gruß an Omas und Opas

Alles, was man für einen gründlichen Frühjahrsputz zuhause braucht und was in Zeiten von Corona den abgesagten Frühjahrsputz im Stadtteil ersetzen könnte, baumelt im Emmertsgrunder Einkaufszentrum von der Decke. Dort hängen Taschen, Eimer, Scheuertücher, Putzmittel und –utensilien wie Klobürsten und Staubwedel, alles gefällig frühjahrsmäßig aufbereitet mit grünen und gelben Blüten.
Sigrid Kirsch, Vorsitzende des Stadtteilvereins, hat sich das ausgedacht. Auf zwei der pinken Einkaufstaschen ist in rotem Herzchen zu lesen: „I love Oma." Da die Enkel wegen Ansteckungsgefahr mit dem bösen Virus den Kontakt zu Oma und Opa meiden sollen, könnte das auf diesem Weg ein lieber Gruß sein. *mbl* *Foto: mbl*

Stadt-Vorgaben zu Corona

Am Gründonnerstag trafen sich die Vorsitzenden der Heidelberger Stadtteilvereine per Skype in ihrem Vertretungsgremium ARGE mit OB Würzner. Ergebnis der Besprechung: Grünschnitt aus Gartenarbeiten kann am Oftersheimer Weg abgegeben werden. Sperrmüll wird wieder abgeholt. Es soll eine Lockerung für Prüfungen geben. Bestimmungen zu Begehungen der Parkanlagen werden gelockert. Bis nach den Sommerferien gibt es keine öffentlichen Feste, Kerwen oder sonstige größere Veranstaltungen. Hochzeiten und andere private Feste sind frühestens zum Ende des Jahres unter Auflagen in Aussicht gestellt.(z.B. unter 100 Personen in sehr großen Räumen). *kirsch*

Pfarrgemeinderatswahl

Die Katholische Stadtkirche Heidelberg musste wegen der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Krise die Wahl der Pfarrgemeinderäte per Briefwahl oder online durchführen lassen. Im Stimmbezirk St. Paul Emmertsgrund/Boxberg wurden Gerlinde Franz mit 603 und Stefan Neumann mit 506 Stimmen gewählt.
mbl *Fotos: privat*

Zu den Corona-Lockerungen in den Bergstadtteilen

Einige der Lockerungen coronabedingter Einschränkungen betreffen auch die Bergstadtteile. So soll ab 4. Mai der Schulbetrieb schrittweise wieder aufgenommen werden. Auch dürfen dann die Friseure unter Einhaltung von Auflagen wieder öffnen. Bis mindestens 4. Mai gelten aber auch noch die seitherigen Kontaktbeschränkungen. Dringend empfohlen werden Atemschutzmasken in der Öffentlichkeit, die sogar Pflicht werden könnten. Sollte die Infektionskurve wegen Zuwiderhandlungen erneut ansteigen, droht eine Rückkehr zu den vorher angeordneten Einschränkungen. *wa*

DER MIGRATIONSBEIRAT STELLT SICH VOR

Das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement unterstützte die Em-Box mit Übersetzungen zum Thema „Schreibwettbewerb: Flucht und Migration" (s. S. 11) durch den Migrationsbeirat der Stadt Heidelberg. In ihm sitzen 21 einberufene Menschen unterschiedlicher Herkunft und Migrationsbiographie. Sie setzten sich dafür ein, den Dialog zwischen Menschen aus aller Welt, aus allen Kulturen und Religionen zu stärken und für gleiche Rechte aller Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. Zudem dient der Beirat als beratendes Gremium für den Heidelberger Gemeinderat.

Mehr Infos unter www.heidelberg.de/migrationsbeirat

Ideen und Anregungen unter:
E-Mail: migrationsbeirat@heidelberg.de oder
Telefon: 06221 58-10365

Ungebetene Gäste: Wurmerkrankungen bei Kindern

Wurmerkrankungen sind vor allem bei Kindern gar nicht so selten, aber in unseren Breitengraden zum Glück meist ungefährlich.
Schlafprobleme, Konzentrationsschwäche, unklare Bauchschmerzen, Blähungen, Übelkeit, Erbrechen und Appetitlosigkeit – das sind Beschwerden, die auf ganz unterschiedliche Ursachen hinweisen können.
Manchmal stecken Wurmerkrankungen dahinter – eine unappetitliche, aber meist harmlose Angelegenheit.

Die Infektion erfolgt meist über den Mund

Würmer sind Parasiten des Menschen, das heißt, sie siedeln sich zumeist im Verdauungstrakt des Menschen an und leben dort „auf seine Kosten".
Bei den hierzulande häufigsten Wurmarten erfolgt die Infektion durch die Aufnahme von Wurmeiern durch den Mund. Wurmeier können sich beispielsweise auf verseuchtem Gemüse oder im Sand befinden. Durch den Verzehr von halbgarem, mit Wurmlarven infiziertem Fleisch (bei Bandwürmern) können ebenfalls Wurminfektionen übertragen werden. Die Eier oder Larven entwickeln sich dann im Körper zu ausgewachsenen Würmern. Je nach Wurmart können im Stuhl des Kindes Eier, Würmer oder Wurmteile gefunden werden.
Kleine Kinder sind besonders oft betroffen, weil sie ihre verschmutzten Hände, Sand oder Gegenstände in den Mund nehmen.

Wurmerkrankungen lassen sich medikamentös behandeln

Die in unseren Breitengraden gängigen Wurmerkrankungen lassen sich in der Regel vom Arzt gut medikamentös behandeln. Die Mittel führen letztendlich zum Tod der Würmer und zu deren Ausscheiden.
Zur Behandlung von Wurmerkrankungen steht eine ganze Reihe von Wirkstoffen zur Verfügung. Welches Mittel zum Einsatz kommt, richtet sich unter anderem nach der Art der Würmer. Oft reicht eine einmalige Einnahme des Mittels; manchmal ist eine dreitägige oder auch längere Behandlung nötig. Meist wird auch eine Wiederholung der Behandlung nach zwei Wochen empfohlen.

Wichtig: Auf sorgfältige Hygiene achten!

Ganz besonders wichtig für den Erfolg der Behandlung ist, dass Sie gleichzeitig auf große Hygiene achten, um eine erneute Selbstansteckung und die Ansteckung Ihres Umfelds zu vermeiden:

- Häufiges und gründliches Händewaschen mit Seife, insbesondere vor dem Essen, nach jedem Toilettengang und nach dem Spielen im Freien.
- Kurzschneiden der Fingernägel.
- Sorgfältiges, regelmäßiges Waschen im Pobereich.
- Tägliches Wechseln von Wäsche und Bettwäsche.
- Waschen von Unterwäsche und Bettwäsche bei mindestens 60° Celsius. Enge Unterhosen während der Nacht verhindern unbewusstes Kratzen.
- Haushaltsstaubsauger verteilen die Eier lediglich
- Reinigen von Spielzeug und möglichen kontaminierten Gegenständen mit heißem Wasser
- Kein ungewaschenes Obst oder Gemüse essen, gesammelte Beeren vor dem Verzehr waschen

Auch bei heiklen Themen – wir beraten Sie gerne

FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK